

Traktatus betreffend Liscom Ghosipar von Fasar

Vorwort

Mit diesem kurzen Traktatus möchte ich die Verdienste von Liscom Ghosipar von Fasar für Borbarad und alle seine Anhänger aufzeigen und ihm so die unsterbliche Ehre zukommen lassen, die diesem größten und bedeutensten Mann seiner Zeit zu Recht zusteht. Ich möchte dem interessierten Leser an dieser Stelle auch das Testament des großen Liscom Ghosipar nahelegen, dass an bekannter Stelle in Udenberg hinterlegt ist.

Kapitel I – Erkenntnisse zur Verbannung Borbarads

Zuvörderst möchte ich darauf hinweisen, dass ich in dieser kurzen Abhandlung nicht auf die historischen Einzelheiten der Magierkriege oder des Wirkens von Borbarad eingehen möchte. Diese können aus den entsprechenden Abhandlungen extrahiert werden.

Ich muss allerdings hervorheben, dass a) der genaue Ablauf der großen Schlacht zwischen Borbarad und Rohal auf dem Plateau der Gor bis heute nicht bekannt ist, und b) – und dies ist wesentlich folgenreicher – der Verbleib von Borbarad und auch Rohal niemals endgültig geklärt werden konnte. Dies heißt natürlich auch, dass der Tod Borbarads niemals endgültig bestätigt werden konnte.

Dem großartigen Liscom Ghosipar von Fasar ist es nun zu verdanken, dass wir heute über den genauen Ablauf des Verschwindens von Borbarad Bescheid wissen. Liscom Ghosipar hat zweifelsfrei darlegen können, dass Borbarad in der Gorischen Wüste mitnichten den Tod gefunden hat und somit aus dem Totenreich zurückgeholt werden muss. Vielmehr wurde der großartige Magier von Rohal in den Raum zwischen den Sphären verbannt und wartet dort noch heute auf seine Befreiung – kaum verwunderlich also, dass alle bisherigen Versuche mit Hilfe der Seelengötzen fehlgeschlagen sind. Man muss sich gar fragen, ob Borbarads Testament am Ende nicht eine mutwillige Fälschung ist?

Zusammengefasst sei hier gesagt, dass durch die Forschungen von Liscom Ghosipar also völlig neue Erkenntnisse zur Rückholung Borbarads entstanden sind.

Kapitel II – Erkenntnisse zur Befreiung Borbarads

Die Durchführung der Befreiung des zwischen den Sphären gefangen gehaltenen Borbarads kann im Prinzip auf zwei Fragen reduziert werden:

- 1) Wie geht es?
- 2) Wer führt es aus?

Beide Fragen wurden durch Liscom Ghosipar beantwortet.

Für die Beantwortung der ersten Frage musste Liscom Ghosipar einige Forschungsbereiche zusammenführen.

A) Zum Ersten muss der Aspekt der Zeit genannt werden: Da zwischen den Sphären die Zeit anders verläuft – oder möglicherweise gar in der Form wie wir sie kennen nicht existiert –, muss für eine Rückholung Borbarads die fehlende Zeit der letzten Jahrhunderte mit der Duldung von Satinav selbst aus einer anderen Quelle gezogen werden. Darauf werde ich in Kapitel III noch näher eingehen.

B) Zum Zweiten muss der Aspekt der astralen Kraft genannt werden: Natürlich muss angenommen werden, dass eine Verbannung durch den Weisen Rohal eine unglaublich machtvolle Tat war, die nur mit entsprechender "Gegenmacht" widerrufen werden kann. Liscom Ghosipar erforschte hierzu zwei und später gar drei Bereiche,

deren Ergebnisse in Kombination genügend Macht für eine Rückholung Borbarads bereitstellen: Die Kraft besonderer Sternkonstellationen, die Kraft der sogenannten Haare Madas und die astrale Kraft der Magiermogule, gebunden im roten Stern von Selem.

C) Als Letztes muss auch der Aspekt der Materie genannt werden: Dieser ist allerdings – in der Theorie! – trivial zu lösen, reicht doch ein einfacher menschlicher Körper, in den der durch die Verbannung körperlose gewordene Geist Borbarads einfahren kann. Ich werde am Ende dieses Traktats erläutern, wieso dieser Punkt sich als wenig trivial herausgestellt hat.

Für die Beantwortung der zweiten Frage musste Liscom Ghosipar letztendlich sein Leben geben, um über seinen Tod zu triumphieren.

Liscom Ghosipar versuchte zweimal, Borbarad zurückzuholen. Der erste Versuch schlug fehl und Liscom Ghosipar verlor dabei sein Leben – doch sein Wille triumphierte über den Totengott und er fand zurück ins Leben. Diese unglaubliche Leistung kann Liscom Ghosipar gar nicht hoch genug angerechnet werden, denn entspricht nicht genau diese Handlung der wahren Philosophie Borbarads? Ist es nicht der menschliche Geist, der, wenn er nur all sein Fesseln sprengen könnte – und damit sei zuvörderst natürlich die mächtigste Fessel genannt, die des Todes nämlich – grenzenlose Macht erreichen kann?

Vor dem zweiten Versuch studierte Liscom Ghosipar zwei entscheidene Schriften:

A) Die Al 'Anfanischen Prophezeihungen, die laut Liscom Ghosipar von der Rückkehr Borbarads künden. Eine Stelle sei hierbei hervorgehoben: "Wenn der Diener jenseits des Todes den Meister außerhalb des Todes ruft" – Spruch 3, Vers 1

Natürlich ist es im Nachhinein offensichtlich, dass mit dem "Diener jenseits des Todes" der aus dem Tode zurückgekehrte Liscom Ghosipar und mit dem "Meister außerhalb des Todes" Borbarad in seinem Gefängnis zwischen den Sphären gemeint ist. Die wahre Leistung von Liscom Ghosipar ist allerdings, diesen Zusammenhang bereits zu seiner Zeit zu entdecken und danach entsprechend zu handeln!

B) Das in den Ruinen der Schwarzen Feste gefundene Zitat Rohals: "Ewiger Los, Herr der Welten und Schöpfer des Alles, umfange diesen Geist und diese Seele, und du, Menacor, sechsflügeliger Wächter des Lumbus, halt Wache über ein Aon von Äonen, auf das kein lebender und kein noch zu zeugender Mensch, Elf, Zwerg, Echs, Ort, Drach, Fee und auch keiner von gemischter oder anderer Gattung in der Lage sei, selbigen je zurückzurufen in die Dritte der Sphären, es sei denn, dies ist der Wille der Angerufenen oder mein Wille. Also spricht Rohal, Sohn des Nandus: FAHRE ZUR HÖLLE BORBARAD!"

Hier erkennt der geneigte Leser mit dem oben ausgeführten Vorwissen recht schnell, dass zwar kein lebendes oder noch zu zeugendes Wesen in der Lage sein wird, Borbarad zurückzuholen, dass dieser Bannspruch aber nicht zwangsläufig auch für tote und abseits des Lebens stehende Wesen zu gelten hat. Auch hier ist die wahre Leistung von Liscom Ghosipar darin zu sehen, dass er diesen Zusammenhang bereits zu seiner Zeit erkannt hat.

Kapitel III – Das Ritual zur Befreiung Borbarads

Mit den obigen Ausführungen sollte verständlich sein, dass Liscom Ghosipar am Ende seiner Forschungen alle Bestandteile für die Rückholung des Meisters aus dem Kerker zwischen den Sphären beisammen hatte.

Den Aspekt der Macht löste er mit den folgenden Komponenten:

- Die Ruine Dragentodt bei Dragenfeld, ein Ort in der mittelreichischen Provinz Weiden und zugleich ein Kreuzungspunkt mehrerer Haare der Mada.
- Die geeignete Sternkonstellation, die in der Nacht auf den 2. Rahja im Jahre 1016 BF gegeben war.
- Die astrale Potenz des Sterns von Selems und vielleicht auch zusätzlich noch die Lebenskraft der dreizehn Opfer (siehe unten).

Den Aspekt der Materie löste er mit den folgenden Komponenten:

- Liscom Ghospar plante letztendlich, seinen eigenen Körper als Gefäß für Borbarad zu opfern. Dies ist der einzige Punkt, in welchem sich mein Meister irrte ^(*).

Schlussendlich, den Aspekt der Zeit löste er mit den folgenden Komponenten:

- In einem gewaltigen Ritual opferte Liscom Ghospar die Lebenszeit eines ganzen Landstruchs in der Provinz Weiden, um Satinar jene Zeit, die Borbarad in seinem zeitlosen Gefängnis fehlte, abzutrotzen. Diese Leistung kann nur als einzigartig und absolut außergewöhnlich bezeichnet werden, denn die Manipulation der Zeit gilt in vielen Kreisen nicht umsonst als "unmöglich".

In der Nacht auf den 2. Rahja 1016 BF gelang es Liscom Ghospar mit den oben erläuterten Handlungen also das eigentlich Unmögliche, namentlich die Aufhebung von Rohals Bannspruch und die Befreiung Borbarads aus seinem Gefängnis zwischen den Sphären! Der großartige Liscom Ghospar opferte sich bei diesem Ritual selbst und auch wenn sein Körper nicht von dem machtvollen Geiste Borbarads beseelt wurde, so hat er doch eine gewaltige Tat vollbracht, die einem Werk der Götter gleicht!

^(*) Ich vermute, dass die Befreiung eines so mächtigen Geistes wie der Geist Borbarads unmöglich nur von einem einzigen Geist – und sei er noch so mächtig! – gestemmt werden kann. Ein Hinweis hierauf findet sich in den ersten beiden Versen des 3. Spruches der Al'Anfanischen Prophezeihungen. Hier wird getrennt auf das "Rufen" und den "Leib" eingegangen und ich vermute, dass die Aufgabe von Liscom Ghospar in der Herbeirufung von Borbarads Geist lag, nicht jedoch in der Schaffung eines Leibes für den Meister. Diese Erschaffung musste separat in einem zweiten, nicht minder machtvollen Schritt, erfolgen.

Nachwort

So bleibt mir an dieser Stelle nur, meinem großartigen Lehrer Liscom Ghospar für die in mich investierte Zeit zu danken und ihn in erfürchtiger Erinnerung zu behalten für die großen Taten, die er im Leben und im Tode vollbracht hat. Ich schätze mich glücklich, diesen bedeutesten Mann seiner Zeit persönlich gekannt zu haben.